

dem noch größern westlichen Steppenlande; wird aber gewöhnlich von N. nach S. in Unter-, Mittel- und Ober-Ägypten eingetheilt.

Der vorzüglichste Theil ist das 2 bis 3 Meilen breite Nilthal, für das die jährlichen Ueberschwemmungen des Nils sehr wohlthätig sind. Desto feindseliger beweisen sich die trockne Hitze, der Wind Samum, und die Pest. Reis, Zucker, und andere Südfrüchte, ingleichen Honig, Wachs, Seide, die Papierstaude, Cassor, Henna, und Salpeter, bringt das Land im Ueberflusse hervor. Unter seinen Thieren sind die Kameele, die Gazellen, die Krokodile, und Ichneumons, die Flussperde, die Schlangen, und der seltene Ibis, die merkwürdigsten. Hühner gibt es in keinem Lande in größerer Menge.

Die Einwohner, ungefähr 3 Millionen, bestehen aus Kopten, die sich etwa auf 120 bis 150,000 belaufen, ingleichen aus Türken, Mammelucken, Arabern, Juden und Europäern. Die Kopten bekennen sich zur morgenländischen Religion. In Kahira ist eine hohe Schule. Die heutigen Ägypter sind jedoch nicht so künstlich, reich, und gelehrt, als ihre Vorfahrer. Sie beschäftigen sich hauptsächlich mit grober Leinwand, mit Töpferarbeit, Tapeten, Leder, Hühnereyer-Ausbrüten, mit der Handlung, dem Ackerbau, und der Viehzucht.

Der türkische Kaiser hat zwar die Oberherrschaft über Ägypten; der Pascha, der seinen Statthalter vorstellt, wird jedoch durch die mammeluckischen Beys, d. i., durch die Befehlshaber der Provinzen, welche stets Ausländer, und erkaufte, aber frey gelassene Gelaven aus Georgien und Tscherkessen sind, gewaltig eingeschränkt.

1) Unter-Ägypten (Bahri, Delta). Nördlich, an den Ausflüssen des Nils; es besteht größtentheils aus Inseln, welche die Arme des Nils machen. Noch immer ein wohlangebauter und volkreicher Landstrich, bis auf die westwärts liegende Wüste Natrion, oder die Wüste der verschiedenen Natron-Seen. St. u. a. D. Alex
ranz